

# Konzeption der AWO Tagespflege Alsdorf Siedlung Ost

Stand: 2022

*Genieße den Augenblick, denn der Augenblick ist dein Leben.*

*(Verfasser unbekannt)*

Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot zur Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen.

Qualifiziertes Personal stellt die Versorgung während eines Tages, an einigen oder an allen Wochentagen sicher. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Betreuung der Gäste vor und nach dem Besuch der Tagespflegereinrichtung und in der Nacht sichergestellt ist.

Die Tagespflege dient der Aufrechterhaltung einer möglichst selbständigen Lebensführung und sie bricht die psycho-soziale Isolation auf, unter der viele erkrankte, behinderte und alte Menschen leiden.

Nicht zuletzt bietet die Tagespflege Familien und versorgenden Angehörigen ein zuverlässiges und qualitätsgesichertes Angebot zur tageweisen Entlastung und Sicherung der häuslichen Versorgungssituation.

Isolation und daraus resultierende mangelnde Kommunikation führen bei älteren Menschen zu immer stärker werdendem Rückzug.

In der Tagespflege wird den Gästen Lebensqualität und Wohlbefinden vermittelt. Selbständigkeit und Alltagskompetenz können, soweit es die Krankheit erlaubt, erhalten oder wieder erworben werden. Ein stabiles Selbstwertgefühl, eine Stärkung der Selbstbestimmung und eine Befriedigung alltäglicher Bedürfnisse, werden durch eine „normale“ Lebensführung gesichert. Dadurch, dass der einzelne Gast abends wieder nach Hause, in seine gewohnte Umgebung kommt, bietet die Tagespflege eine angenehme Abwechslung im Alltag bei gleichzeitiger Sicherheit, nicht das gewohnte Leben aufgeben zu müssen.

In der Einrichtung wird ein schützender und zugleich anregender Lebensraum geschaffen. Die Gäste sollen sich sicher und geborgen fühlen. Ziel ist eine möglichst hohe selbständige Lebensführung zu erreichen. Durch die Einbindung in die Gemeinschaft werden soziale Kontakte hergestellt, die zu einer erhöhten Zufriedenheit führen und der Sinn im eigenen Leben wird (wieder)entdeckt.

Die Versorgung und Betreuung der uns anvertrauten Menschen erfolgt unter Berücksichtigung der Charta der Rechte für hilfe- und pflegebedürftige Menschen.

Inhalt:

1. Lage und Ausstattung
2. Ziele/Zielgruppenbestimmung
3. Erste Kontaktaufnahme/Informationen über das Tagespflegeangebot
4. Kriterien für die Aufnahme von Gästen
5. Aufnahmeverfahren
6. Besuchsrhythmus bzw. Tagesstrukturierung
7. Personal
8. Öffnungszeiten
9. externe Dienstleistungen
10. Beschäftigungsangebote
11. Mahlzeiten
12. Hauswirtschaft
13. Technischer Dienst
14. Umfang und Abrechnung der Kosten
15. Beratung der Klienten und deren Angehörige
16. Theoretische Grundlage professionellen Handelns
17. Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung

## **1. Lage und Ausstattung**

Die AWO-Tagespflege Alsdorf Siedlung Ost ist eine Einrichtung mit 16 Plätzen zur ganztägigen Betreuung und Pflege älterer Menschen.

Dabei können die älteren Gäste im Rahmen der Öffnungszeiten einzelne oder auch mehrere Tage buchen. Somit erhalten sie die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, und die versorgenden Angehörigen die Gelegenheit, eine Entlastung im Alltag zu erfahren.

Der Träger der Einrichtung ist die AWO Kreisverband AC-Land e.V., die schon seit 1979 einen angesehenen ambulanten Pflegedienst und seit 2011 eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren und Seniorinnen in der Region betreiben.

Im Stadtgebiet Alsdorf stellt der ambulante Pflegedienst der AWO die Versorgung vieler pflegebedürftiger Menschen sicher. Mit dem Angebot der Tagespflege wird ergänzend dazu die Möglichkeit der Kontaktpflege zu anderen Menschen, der Entlastung versorgender Angehörige und der Tagesstrukturierung mit sinnhafter Beschäftigung geschaffen. Unser Ziel ist es, die Aufnahme in eine vollstationäre Einrichtung der Altenhilfe oder Behindertenhilfe zu vermeiden oder zumindest zu verzögern.

Die Immobilie ist Eigentum der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) der StädteRegion AC.

Sie liegt verkehrsgünstig angebunden und zentrumsnah im Stadtteil Siedlung Ost. Bushaltestellen sind fußläufig gut zu erreichen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Auch Gäste aus angrenzenden Städten (Herzogenrath, Baesweiler, Würselen) sind in der Einrichtung herzlich willkommen.

### **Räumlichkeiten:**

Alle Räume sind großzügig, barrierefrei und nach modernsten Erkenntnissen ausgestattet.

#### Eingangsbereich

- Großzügiger Empfangsbereich mit Garderobe, Sitzgelegenheit und gästeeigenem Wert- und Wäscheschließfach.

#### Aufenthaltsraum

- Großer Aufenthaltsraum zum gemeinschaftlichen Beisammensein, zum Essen und Erzählen. Hier findet ein Großteil der angebotenen Aktivitäten statt.

#### Küche

- Die Küche schließt sich dem großen Aufenthaltsraum an. Die Gäste werden weitgehend in alle hauswirtschaftlichen Aktivitäten aktivierend einbezogen.

#### Therapieraum

- Unterschiedlichste Materialien zur Beschäftigung- und Bewegungsförderung von älteren Menschen und Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung stehen dort zur Verfügung.
- Hier kann Einzel- oder Kleingruppenförderung durch die Mitarbeitenden der Tageseinrichtung durchgeführt werden. Die Anwendung krankengymnastischer, ergotherapeutischer oder logopädischer Maßnahmen kann durch Externe während der Besuchszeiten der Gäste in diesem Raum stattfinden.

#### Ruheraum 1+2

- Die Tagespflegegäste können sich zur Mittagsruhe in die Ruheräume zurückziehen. Durch die Ausstattung mit Pflegebett, Sofas und Ruhesesseln wird jedem Gast ermöglicht, eine individuelle Rückzugsmöglichkeit zu finden.

## Pflegebad

- Im ansprechend gestalteten und modern ausgestatteten Badezimmer befinden sich eine ebenerdige Dusche und ein mit Rollstuhl unterfahrbarer gut beleuchteter Waschtisch mit Spiegel.

## Funktionsräume

- Für die Mitarbeitenden der Tagespflege stehen ausreichend Funktionsräume zur Verfügung.

## Außenanlage

- Direkt aus dem Aufenthaltsbereich gelangt man zur geschützten Außenanlage. Bei schönem Wetter gibt es dort die Möglichkeit der Bewegung und des Aufenthaltes im Freien. Ausreichende Beschattung, angenehme Sitzgelegenheiten und ansprechend begrünter Garten, bieten zum einen die Möglichkeit der Entspannung zum anderen eine Grundlage für anregende Gespräche oder Aktivitäten.

Die Räume sind mit zielgruppengerechten Möbeln ausgestattet. Durch die Mischung von altvertrauten und modern funktionalen Möbeln wird ein einladendes Ambiente geschaffen. Den Tagesgästen wird hierdurch Ruhe und Sicherheit vermittelt. Die verwendeten Materialien und Farben der Einrichtungsgegenstände wirken weich und warm und sind den Gästen vertraut.

Unsere Gäste haben die Möglichkeit, verschiedene Umgebungen zu nutzen und ihrer Befindlichkeit nach betreut zu werden. Durch die Strukturierung der Räumlichkeiten wird den Tagespflegegästen Bewegungsfreiheit geboten. Insgesamt ist also eine stimulierende sowie orientierende, aber keinesfalls überfordernde Umgebung gestaltet.

## **2. Ziele und Zielgruppenbestimmung**

### *Ziele der Tagespflege*

- Entlastung der versorgenden Angehörigen zur Unterstützung der Betreuung und Pflege in den Familien;
- Medizinisch-therapeutische Versorgung, Pflege und Behandlung um unter Umständen eine stationäre Versorgung zu vermeiden oder hinauszuzögern;
- Schaffung einer geborgenen Umgebung, in der sich die Gäste in ihrer Individualität liebevoll angenommen fühlen;
- Aktivierende Betreuung zur Erhaltung oder Wiedererlangung eigener Fähigkeiten der Besucher;

- Umlenken des meist festgefahrenen Fokus des alten Menschen von negativen psychischen und physischen Befindlichkeiten durch Aufbau sozialer Kontakte und Kommunikationsfähigkeiten auf neue Selbstwertschätzung;

### *Zielgruppenbestimmung*

- Alternde Menschen, die durch die ambulante Versorgung von Pflegediensten nicht ausreichend oder ihrem Krankheitsbild adäquat in ihrer Häuslichkeit versorgt werden können, bei denen aber ein Einzug in eine vollstationäre Einrichtung der Altenhilfe nicht erforderlich oder gewünscht ist;
- Alternde Menschen ohne versorgende Angehörige;
- Ältere Menschen, die Kontakt und sinnhafte Beschäftigung suchen<sup>1</sup>;
- Ältere Menschen die an einer Demenz unterschiedlicher Genese erkrankt sind;
- Alternde Menschen unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Konfession, ihres Krankheitsbildes, ihrer Staatsangehörigkeit;
- (junge) Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen

### **3. Erste Kontaktaufnahme/Informationen über das Tagespflegeangebot**

Die erste Kontaktaufnahme kann durch unterschiedlichste Institutionen erfolgen

- Angehörige
- Fachkliniken/Abteilungen
- Ambulante Dienste
- Sozialdienste der Krankenhäuser
- Beratungsstellen (z.B. Pflegestützpunkte)
- Ärzte
- Kirchengemeinden
- Öffentliche Stellen (Seniorenbüros, Sozialämter)<sup>2</sup>

Sie erfolgt meist telefonisch.

---

<sup>1</sup> Quelle KDA Tagespflege Planungs- und Arbeitshilfe für die Praxis S. 29

<sup>2</sup> Quelle KDA Tagespflege Planungs- und Arbeitshilfe für die Praxis S. 30

#### **4. Kriterien für die Aufnahme von Gästen**

- Die Transportfähigkeit muss gegeben sein. Dauerhaft bettlägerige, komatöse und beatmete Menschen können nicht am Angebot der Tagespflege teilhaben;
- Der Gast muss sich in die bestehende Gruppe sozial integrieren lassen;
- Längerfristiges Interesse des Gastes am Besuch der Einrichtung. Eine Notlösung, um kurzfristige häusliche Versorgungsproblematiken zu überwinden kann Tagespflege, im Hinblick auf das Wohlergehen anderer Besucher nicht sein;
- Regelmäßige Nutzung des Angebotes, um einen therapeutischen Effekt des tagesstrukturierten Angebotes erzielen zu können;

Wir gewährleisten, dass die Entscheidung, ob ein Interessent in die Tageseinrichtung aufgenommen werden kann, nach Prüfung der individuellen Gegebenheiten des Einzelfalles, im Team gefällt wird.

#### **5. Aufnahmeverfahren**

Damit die Selbständigkeit und die vorhandenen Fähigkeiten, die persönlichen Vorlieben und Interessen des potenziellen Gastes erfasst werden können, besuchen wir ihn in seiner eigenen häuslichen Umgebung. Dabei ist uns wichtig, dass ein Angehöriger/Vertrauter bei diesem Gespräch, anwesend sein kann.

Wir geben dabei genaue Informationen zur Einrichtung, den Angeboten, den Kosten und der Finanzierung durch Pflegekassen und/oder Kommunen.

Gerne laden wir Interessierte im Anschluss daran zeitnah in die Einrichtung ein, um ihnen unsere Räumlichkeiten vorzustellen und einen Einblick in das Tagesgeschehen vor Ort zu geben.

Jeder Interessent hat die Möglichkeit einen kostenlosen und unverbindlichen Probetag in Anspruch zu nehmen.

#### **6. Besuchsrhythmus bzw. Tagesstrukturierung**

Die Gäste der Tagespflegeeinrichtung müssen sich bei der Aufnahme auf einen festen Besuchsrhythmus festlegen. Dies hilft der Einrichtung, regelmäßig Einfluss auf die Pflegequalität zu nehmen.

Zur Gewinnung von Sicherheit im alltäglichen Leben, hilft den Gästen eine klare und feste Tagesstruktur.

Hierbei ist auch zu bedenken, wie wichtig die Vertrautheit der Gäste untereinander ist. Wir nutzen hierbei die Gemeinsamkeiten, Sympathien und Erwartbarkeiten der Menschen. Wir arbeiten nach dem Prinzip der Bezugspflege um unseren Gästen größtmögliche Orientierung unter Berücksichtigung ihrer biografischen Besonderheit zu geben.

Die Einrichtung gibt einen Tagesplan vor. Zu geplanten Zeiten werden Mahlzeiten- und Beschäftigungsangebote gemacht. In diesen Plänen sind immer auch Freiräume für individuelle Bedarfe des Gastes berücksichtigt. Jedem Gast ist die Möglichkeit gegeben, z.B. seine Mahlzeiten zu anderen Zeiten als im Tagesplan vorgesehen einzunehmen.

Die Auswahl der Speisen und Beschäftigungsangebote erfolgen unter Beteiligung der Gäste.

## **7. Personal**

In der Einrichtung kümmert sich ein multiprofessionelles Team aus Kranken- und Altenpflegenden, Heilerziehungspflegenden, Pflegekräften und Hauswirtschaftskräften um die Gäste.

Unterstützt werden die Mitarbeitenden durch Betreuungskräfte.

Die Betreuungskräfte ermöglichen es, zusätzliche Betreuungs- und Aktivierungsleistungen anzubieten. Für diese Mitarbeitenden zahlen die Pflegekassen der Gäste einen zusätzlichen Pauschalbetrag pro Besuchstag und Gast.

Zeitweise sind Auszubildende in Pflegeberufen, freiwillige soziale Praktikanten (FSJ) und unsere, nach eigenem anerkanntem Schulungskonzept qualifizierten, ehrenamtlichen Kräfte in der Einrichtung.

Auszubildende, Schüler/innen und Praktikant/innen werden durch unsere Praxisanleiter/innen ausgebildet.

Die Fachkräfte aus dem Bereich Behinderten-, Alten- und Krankenpflege sichern, unterstützt von den Ehrenamtlichen und den zusätzlichen Betreuungskräften, durch ihre Arbeit auch die soziale Betreuung der Gäste.

Die verantwortliche Pflegefachkraft mit entsprechender Zusatzqualifikation, sichert die Qualitätskontinuität in der Einrichtung.

In regelmäßigen Teambesprechungen und Fortbildungen (interner und externer Art) sorgen wir für die kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unseres Angebotes.

Die Teambesprechungen finden regelmäßig auch unter Beteiligung anderer, in die Betreuung und Versorgung einbezogener Berufsgruppen statt. Ziel ist es Nahtstellenprobleme anzusprechen und die Zusammenarbeit den verschiedenen Berufsgruppen zu verbessern.

Den Mitarbeitenden stehen monatlich unterschiedliche Fachzeitschriften und eine große Auswahl an Fachliteratur zur Verfügung, außerdem haben alle Mitarbeitenden Zugang zu im Internet veröffentlichten Fachberichten und Ähnlichem. Gute Fachkenntnisse, regelmäßige Reflektion und Information stellen sicher, dass die pflegerische und psychosoziale Betreuung stets ausgerichtet nach dem neuesten Stand der Wissenschaft erfolgt.

Ein prospektiver Fortbildungsplan für das laufende Jahr wird erstellt. Uns ist wichtig, dass Fortbildungszeiten Arbeitszeiten sind. Die Wünsche der Mitarbeitenden werden bei der Planung berücksichtigt.

Zu den Themen Hygiene, Infektions- und Brandschutz erfolgen jährliche Unterweisungen.  
Alle Mitarbeitenden in der Einrichtung erhalten alle 2 Jahre eine Erste-Hilfe-Auffrischung.

## **8. Öffnungszeiten**

An Werktagen (montags bis freitags) in der Zeit von 8.00 h bis 16.30 h ist unsere Einrichtung für die Senioren- und Seniorinnen geöffnet.  
Einmal monatlich samstags ist die Einrichtung für Schwerstmehrfachbehinderte Menschen geöffnet.  
Änderungen können sich aufgrund der Bedarfslage ergeben.

## **9. externe Dienstleistungen**

Die teilstationäre Pflege umfasst auch die Beförderung der Gäste zur Tagespflege und zurück.

Hierzu nutzen wir das Angebot eines externen Kooperationspartners.  
Änderungen dazu werden täglich per Mail mit dem Fahrdienstanbieter kommuniziert.  
Die Fahrten des Kooperationspartners sind in der Regel Sammelfahrten. Für die Tourenplanung der Fahrten ist der Kooperationspartner verantwortlich. Die maximale Fahrzeit der Gäste darf pro Fahrt, 45 Minuten nicht überschreiten.

Die Mitarbeitenden des Fahrdienstes sind ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Tagespflegeeinrichtung, Angehörigen oder den ambulanten Pflegediensten.  
Über sie können Informationen weitergegeben werden.

Natürlich können die Gäste auch durch Angehörige zur Tageseinrichtung gebracht werden.

Im Therapieraum der Tagespflege können Krankengymnastik, Ergotherapie und med. Fußpflege durch individuelle Therapeuten der Gäste durchgeführt werden. Auch mit diesen Berufsgruppen erfolgt ein reger Austausch über das Wohlbefinden und den Therapiefortschritt unserer Gäste.

Auf Wunsch der Gäste unterstützen wir den Kontakt zu seelsorgerischen Betreuungsmaßnahmen.

## **10. Beschäftigungsangebote**

Zur Strukturierung des Tagesablaufs in der Einrichtung gehören ausgewählte Beschäftigungsangebote. Diese dienen der Kontaktförderung der Gäste untereinander, erhöhen das eigene Selbstwertgefühl und die Freude am eigenen Tun. Alltagspraktische und geistige Fähigkeiten werden trainiert und aufgrund der regelmäßig stattfindenden Angebote wird die räumliche, situative, zeitliche und personenbezogene Orientierung gefördert.

Es werden wöchentlich Tagespläne zur Beschäftigung erstellt und bekannt gegeben. Diese geben einen Rahmen und Eckzeiten für die Angebote an die Gäste vor. Er dient



zur Orientierung, berücksichtigt aber individuelle Wünsche, aktuelle Tagesverfassungen und ist auch abhängig von der Besucheranzahl der Tagespflege. Ein Wechsel zwischen Betätigungs- und Ruhezeiten passt sich dem natürlichen Lebensrhythmus an und schützt vor Überforderung. Dies trifft sowohl auf Senioren als auch auf Menschen mit Behinderung zu.

Im Rahmen der Richtlinien nach § 43 b SGB XI und dem Leitfaden zur qualitätsgesicherten Dokumentation, haben wir für unsere Gäste besondere Betreuungs- und Aktivierungsmaßnahmen konzipiert. Dabei orientieren wir uns auch hier an den Erwartungen, Wünschen, Fähigkeiten und Befindlichkeiten der Gäste unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Biographie, ihres Migrationshintergrundes und des Geschlechts. Die zusätzliche Betreuung erfolgt durch integrative Gruppenaktivität und nach konkreter emotionaler Bedürfnislage als Einzelbetreuung. Ergänzend zu den bestehenden Angeboten werden im Rahmen der Betreuung nach § 43 b folgende Betreuungsleistungen angeboten:

- Malen und Basteln,
- Kochen und Backen,
- Anfertigen von Erinnerungsalben oder -ordnern,
- Musik hören, musizieren, singen,
- Brett- und Kartenspiele,
- Spaziergänge und Ausflüge,
- Bewegungsübungen und tanzen in der Gruppe,
- Lesen und Vorlesen,
- Fotoalben anschauen,
- Gespräche über Alltägliches und ihre Sorgen,
- Präsenz, um ihre Ängste zu nehmen sowie Sicherheit und Orientierung zu vermitteln.

Nach der Ankunft der Gäste findet erst eine gemeinsame Begrüßung mit Frühstück statt, daran kann sich eine Zeitungsrunde anschließen, um aktuelle Tagesbezüge herzustellen. Anschließend findet eine täglich wechselnde Aktivität in der Gruppe statt. Das gemeinsame Mittagessen gibt eine zeitliche Orientierung und bietet eine Anregung verschiedener Sinne. Nach dem Essen halten die Gäste einen Mittagsschlaf, können verschiedene Beschäftigungsmaterialien wie Zeitschriften oder Spiele nutzen. Die Zeit kann außerdem für interessante Gespräche miteinander genutzt werden.

Zum gemeinsamen Kaffeetrinken versammeln sich die Besucher wieder im Essbereich und erleben die Gemeinschaft.

Daran anschließend findet eine gemeinsame Nachmittagsaktivität, meist ein Bewegungsangebot statt.

Neben den Gruppenangeboten können bei gutem Wetter die Terrasse genutzt oder Spaziergänge angeboten werden.

## **11. Mahlzeiten**

In der Tagespflege werden Frühstück, Mittagessen, ein Nachmittagskaffee sowie bei Bedarf Zwischenmahlzeiten angeboten. Die Brot- und Zwischenmahlzeiten werden durch die Mitarbeitenden unter Einbeziehung der Ressourcen der Gäste in der Einrichtung zubereitet. Die Mittagsmahlzeit wird angeliefert, unsere Gäste können täglich zwischen zwei verschiedenen Menüs auswählen. Diät- und Schonkost können

angeboten werden. Bei Bedarf werden hochkalorische Nahrungsmittel zur Unterstützung der Ernährung angeboten.

Wir richten uns nach den persönlichen Ess- und Trinkgewohnheiten der Gäste. Dazu gehören flexible Essenzeiten, ein abwechslungsreiches Speisenangebot, die Berücksichtigung kultureller und/oder religiöser Speisengewohnheit. Unser Speisen- und Getränkeangebot ist bedarfsgerecht, abwechslungsreich, vielseitig und ausgewogen. Es werden regelmäßig regionale und saisonale Speisen angeboten. Die in der Tagespflege angebotenen Getränke werden den Gästen nicht zusätzlich berechnet.

## **12. Hauswirtschaft**

- Wäscheservice

Ersatzbekleidung wird durch die Gäste von zu Hause mitgebracht. Verschmutzte Wäsche wird verpackt und nachmittags mitgegeben. Bettwäsche, Tischwäsche, Kleiderschutz, Handtücher, Waschlappen, Geschirrtücher werden von der Einrichtung zur Verfügung gestellt. Die Pflege dieser Wäsche erfolgt durch die Mitarbeitenden des hauswirtschaftlichen Dienstes.

- Reinigung

Die Räumlichkeiten der Tagespflege werden nach den vorgegebenen Richtlinien gereinigt. Auch dies erfolgt durch den einrichtungseigenen hauswirtschaftlichen Dienst.

## **13. Technischer Dienst**

Die erforderlichen technischen Wartungen und Reparaturen werden externe Fachfirmen durchgeführt.

## **14. Umfang und Abrechnung der Kosten**

Die Pflegekasse übernimmt im Rahmen der Leistungsbeträge die pflegebedingten Aufwendungen der teilstationären Pflege, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Aufwendungen für die in der Einrichtung notwendigen Leistungen der medizinischen Behandlungspflege.

Der Anspruch auf teilstationäre Pflege umfasst je Kalendermonat

Für Pflegebedürftige des Pflegegrad 1

- 0 Euro

Für Pflegebedürftige des Pflegegrad 2

- Bis zu 689 Euro

Für Pflegebedürftige des Pflegegrad 3

- Bis zu 1.298 Euro

Für Pflegebedürftige des Pflegegrad 4

- Bis zu 1.612 Euro

Für Pflegebedürftige des Pflegegrad 5

- Bis zu 1.995 Euro

Reicht das Sachleistungsbudget der Pflegekasse nicht zur vollständigen Kostendeckung aus, kann beim zuständigen Sozialhilfeträger eine Kostenbeteiligung beantragt werden.

Der Tagessatz für die Kosten der Unterkunft und Verpflegung kann über das jedem Pflegebedürftigen zur Verfügung stehenden Budget nach § 45 b SGB XI erstattet oder als Eigenanteil berechnet werden.

Die Kosten für den Fahrdienst werden über das Pflegebudget mit der Pflegekasse oder privat abgerechnet. Die Investitionskosten werden bei anerkannter Pflegebedürftigkeit durch die StädteRegion Aachen gezahlt. Liegt kein Pflegegrad oder der Pflegegrad 1 vor, sind diese Kosten vom Gast selber zu tragen.

Ansprüche im Rahmen der stundenweisen Verhinderungspflege können zur zusätzlichen Finanzierung der Tagespauschalen und/oder der Fahrtkosten genutzt werden.

Beim Aufnahmegespräch erhalten unsere Gäste eine genaue Kostenauflistung und einen individuellen Kostenvoranschlag.

## **15. Beratung der Klienten und deren Angehörige**

### *Zielsetzung*

- Stärkung des Beziehungsgefüges zwischen den Gästen, Angehörigen und dem sozialen Umfeld
- Unterstützende Hilfestellung für die Angehörigen im psychischen Bereich, durch Stabilisierung des Familiensystems und zur Stärkung der Persönlichkeit des versorgenden Angehörigen.
- Information und Beratung in pflegerelevanten und finanziellen Angelegenheiten
- Beratung bei der Wohnraumanpassung und bei der Wahl der Pflegehilfsmittel

Um die individuelle und qualitativ anspruchsvolle Pflege und Betreuung der Tagesgäste vorzuhalten, ist es unser Anspruch, die Gäste ganzheitlich, also in ihrer individuellen Situation wahrzunehmen.

Das Zusammenwirken der Tagespflege mit den Angehörigen oder anderer an der Pflege beteiligten ist enorm wichtig und selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Bei der Aufnahme eines neuen Gastes im Rahmen eines Hausbesuches erfolgt eine umfangreiche Datensammlung über den Betroffenen und eine Beratung des Gastes und dessen Angehörigen, die durchaus über die mit der Tagespflege zusammenhängenden Aspekte hinaus gehen kann.

Während der Betreuung der Gäste wird es eine bedarfsorientierte Kontaktaufnahme zu den Angehörigen geben, wenn z.B. ein Problem bei der Integration in die Gruppe besteht oder wenn es in der Tagespflege oder zu Hause zu starken Verhaltensänderungen kommt.

Außerdem auch bei Veränderungen im pflegerischen oder therapeutischen Bereich.

Für die Angehörigen werden zusätzliche Hilfeangebote gemacht. Wir stellen gerne einen Kontakt zu einer passenden Selbsthilfegruppe her.

Wir informieren sie in regelmäßigen Veranstaltungen zu Themen des Pflegeversicherungsgesetzes, Leistungen der Krankenkassen, Finanzierung von Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Erbrecht, Heimunterbringung, Betreuungsgesetz, aktivierende Pflege, Hebe- und Tragetechniken, Hilfsmittel, Wohnraumanpassung u.v.m.

## **16. Theoretische Grundlage professionellen Handelns**

Orientiert an den AEDL's nach Monika Krohwinkel haben wir unser pflegerisches Konzept aufgebaut. Wir führen eine aktivierende und ressourcenorientierte Pflege durch.

Eine Angleichung der räumlichen und sozialen Umwelt an die Tagespflegegäste und eine ganzheitliche Betreuung, die den Menschen mit all seinen Facetten betrachtet und ihn nicht nur auf seine Defizite reduziert, haben oberste Priorität.

Gerade deshalb ist es für die Mitarbeitenden wichtig zu wissen, wie das Leben der Gäste im Alltag aussieht. Nur so haben sie die Möglichkeit, hinreichend auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen, Strukturen des gewohnten Lebens aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls herausfordernde Verhaltensweisen zu interpretieren sowie adäquat darauf reagieren zu können.

Die Biographie eines Menschen stellt seine Lebensgeschichte dar. Anhand durchlebter privater und beruflicher, gesellschaftlicher und politischer Ereignisse interpretiert jeder Mensch sein Leben und schreibt bestimmten Situationen unterschiedliche Bedeutungen zu. Dabei spielen Gefühle, die bei bestimmten Erlebnissen wahrgenommen wurden, eine große Rolle.

Wenn diese Dinge offen kommuniziert werden, ist es meist möglich, Erklärungen für Denkmuster und Verhaltensweisen zu finden. Auch kann vermieden werden, dass Situationen, die negativ bewertet wurden, erneut durchlebt werden. Im Gegenzug dazu können auch Erinnerungen, die mit angenehmen Gefühlen verbunden sind, wieder zum Aufleben gebracht werden.

Es werden objektive biographische Daten über Geburtsort, Eltern, Geschwisterzahl, Heirat, Kinder, Berufstätigkeit, Krankheiten und anderes gesammelt, um ein erstes Bild von dem Menschen zu erhalten, mit dem wir in Zukunft zu tun haben. Möglichst früh werden daneben Vorlieben und Fähigkeiten, Abneigungen, religiöse Ausrichtung, Einstellungen, Rollen, die der Betreffende inne hatte, und vieles mehr erfragt, um Anknüpfungspunkte für den Umgang und für Angebote zu erhalten. Schriftlich werden die Ergebnisse in Biographiebögen festgehalten und sind somit den Mitarbeitenden zugänglich.

Gerade, wenn eine Person an einer Demenz erkrankt ist, beginnt das Gedächtnis Lücken aufzuweisen und der Betroffene selbst merkt, wie sich sein Selbstbild allmählich auflöst. An dieser Stelle ist es den Mitarbeitenden durch die Kenntnis der biographischen Daten möglich, Erinnerungen wach zu halten und so die eigene Identität zu stärken. Weiterhin können sich die Mitarbeitende positive Erinnerungen der Gäste zu Nutze machen, um diese in schwierigen Situationen abzulenken. Durch die Biographiearbeit entstehen Vorteile für beide Seiten: Die Tagespflegegäste erhalten mehr Verständnis und Entgegenkommen von den Mitarbeitenden, ihr Verhalten wird akzeptiert und stellt keine Angriffsfläche für Kritik oder Konflikte dar. Sie erlangen dadurch mehr Selbständigkeit. Für die Mitarbeitenden bedeutet das Verständnis, das sie durch die Biographiearbeit für die Gäste erhalten, einen sichereren Umgang mit ihnen.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Lind 2003, S. 73

Die Biographie- und Anamnesearbeit ist ein Baustein des Pflegeprozesses/der Pflegeplanung, die für jeden Gast erstellt wird.

Die dort festgelegten Pflegeziele berücksichtigen den Grad der Selbständigkeit und die Fähigkeiten der Gäste<sup>4</sup>. Der Verlauf der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird regelmäßig von den Mitarbeitenden evaluiert und falls erforderlich angepasst.

Die Pflegedokumentation kann folgende Dokumente beinhalten:

- Erstkontakt/Aufnahmebogen
- Stammbblatt mit Patientendaten
- Überleitungsbogen
- Biographiebogen
- Pflegeanamnese/Assessment
- Pflegeprozessplan
- Evaluationsbogen
- Tagesstruktur
- Miktionsprotokoll
- Lagerungsplan/protokoll
- Bradenskala
- Sturzrisikoeinschätzung
- Schmerzeinschätzung
- Maßnahmenbestätigung
- Berichte
- Wunddokumentation
- Ernährungsprotokoll
- Flüssigkeitsaufnahme
- Ärztliche Verordnungen
- Leistungsnachweis/Erfassung Anwesenheitstage

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung wird der Inhalt der Pflegedokumentation fortlaufend evaluiert und angepasst. Nicht alle Dokumente sind für jeden Gast relevant. Im Sinne der Entbürokratisierung der Pflegedokumentation werden nur relevante Unterlagen in der individuellen Dokumentationsmappe vorhanden sein. Die Dokumentation umfasst grundsätzlich alle Dokumente die in den Qualitätsanforderungen des Versorgungsvertrages nach § 75 SGB XI festgelegt sind.

## **17. Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung**

Ein umfassendes Qualitätsmanagement dient der kontinuierlichen Verbesserung des Dienstleistungsangebotes.

Zum internen Qualitätsmanagement zählen Maßnahmen die dazu dienen die *Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität* wiederzuspiegeln und zu verbessern.

---

<sup>4</sup> Siehe auch Richtlinien des GKV Spitzenverbandes zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit (BRi vom 15.04.2016)

- Strukturqualität  
Regelung der Rahmenbedingungen wie z.B. Öffnungszeiten, Fahrdienste, personelle und räumliche Ausstattung, Kooperationen mit anderen Leistungserbringern

- Prozessqualität  
Die Darstellung der Pflegeeinrichtung. Die Pflegeprozessarbeit (Pflegeplanung/Dokumentation), Beratung von Angehörigen, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Ergebnissqualität

Überprüfung der festgelegten Maßnahmen im Hinblick auf deren Zielführung unter Berücksichtigung des Befindens und der Zufriedenheit der Gäste.

Zum externen Qualitätsmanagement zählen u.a. Maßnahmen wie Einrichtung von Qualitätszirkeln, Einsetzen eines Qualitätsbeauftragten, Entwicklung und Weiterentwicklung von Pflegestandards.

- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Leitung nimmt die Aufgabe einer Qualitätsmanagementbeauftragten wahr, deren Aufgabe ist die Lenkung der Prozesse zur ständigen Weiterentwicklung der Qualität der Dienstleistung. Qualitätssicherung durch Leitung der Tagespflege und Leitung des Pflegedienstes.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Konzept das Angebot der Tagespflege und dessen Nutzen für den Besucher und dessen Familie umfassend dargestellt zu haben.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Manuela Kuck Leitung der Tagespflege Alsdorf 02404/9140410